

Des Volkes Reim und Lied . . .

Vorpruch zu einem Volksliederabend

Des Volkes Reim und Lied — wer weiß, wie sie erblüht
Aus deutscher Erde Kraft, aus Heimat und Gemüt?
Zum Liede ward dem Volk, was in der Seele ruht
An echtem, lichthem Gold, an bestem, edlem Gut —
Des Alltags Lust und Leid verklärte Wort und Klang —
Im Lied grüßt euch der Wald, der Quelle Murrelsang,
Das weite, große Meer, der Berg und Felsengrat,
Das stille Wiesental, da geht ein Mühlenrad,
Der Sterne milder Schein, die Wunder klein und groß,
Die deutsche Erde birgt im trauten Mutterschoß.
Es raunt und sagt und singt vom kühlen Erlengrund,
Wo nächt'ger Geister Schar geht um zur zwölften Stund',
Von Frühlings Blütenpracht, von Sommers Spiel und Tanz,
Von Winters Weihnachtsglück, vom Herbst und Erntekranz.
Noch spät im Alter klingt's euch nach in Herz und Ohr:
Des Wanderburschen Lied, der Fuchselein froher Chor,
Von junger Liebe Glück und holder Seligkeit,
Von Tränen, heiß geweint auf bleiches Sterbekleid —
Aus Weise und aus Wort euch in die Augen schau'n
Der deutschen Seele Glut und festes Gottvertrau'n —
Ja singe, deutsches Volk, ach, singe dich gesund
Und sei mit Gott und Land — wie einst — im Herzensbund!

Wilhelm Widder

Fränkische Feldzugserinnerungen von 1866

Aus dem Tagebuch des Leutnants Baron v. Riedesel, ausgewählt von J. Foersch

I. Von der Rhön bis Roßbrunn.

Karl von Riedesel war am 20. Juni 66 zum Junker im 3. Infanterie-Regiment Prinz Karl befördert worden und erhielt am 23. in Augsburg den Befehl, mit einem Transport von 124 Mann zur mobilen Armee in Bamberg zu stoßen.

Wenn bei dem 1866er Krieg die Waffen, hauptsächlich auch die Wirkungen des preussischen Zündnadelgewehrs, zugunsten der norddeutschen Brüder entschieden und die blutige Niederlage der Oesterreicher bei Königgrätz am 3. Juli auch für Bayern alle Hoffnungen verdüsterte, so führte der Bruderkrieg doch zu einem zunächst geheim gehaltenen Schutz- und Trugbündnis der Südstaaten mit Preußen, woraus die spätere Einigkeit und Kraft erwuchs, die das große Deutschland schmieden konnten, dessen 60. Geburtstag wir gerade feiern. Darum dürften heute Erinnerungen aus den strategisch notwendig gewordenen Rückzügen der Bayern in den Maingegenden ohne jegliche Bitterkeit gelesen werden, zumal über das wackere Verhalten unserer Truppen im feindlichen Feuer wenig persönliche Erinnerungen mehr vorhanden zu sein scheinen.